

VOM WEG ABGEKOMMEN

In Doline gestürzt: Ehepaar nach 22 Stunden gerettet



Rund 22 Stunden hat ein steirisches Ehepaar schwer verletzt im Hochschwabgebiet in der Obersteiermark ausharren müssen, bis es schließlich Mittwochabend von Einsatzkräften geborgen wurde. Die beiden waren beim Wandern in eine Doline gestürzt.

Das Unglück war am Dienstag gegen 20 Uhr bei der Wanderung von der Hörndlalm zur Sonnenschienalm auf rund 1.600 Metern Seehöhe passiert: Das Ehepaar aus dem Bezirk Bruck/Mur kam in der Dunkelheit vom markierten Weg ab. Die 44-jährige Frau kam im unwegsamen Gelände plötzlich zu Sturz. Als ihr ihr vier Jahre älterer Ehemann helfen wollte, stürzte er ebenfalls und fiel gemeinsam mit ihr in eine 25 Meter tiefe Doline, einen Felstrichter. Dort blieb das Paar verletzt liegen.

Sohn alarmierte die Landeswarnzentrale

Nachdem das Ehepaar bis Mittwoch früh nicht zur Sonnenschienalm zurückgekehrt war, verständigte ein Sohn die Landeswarnzentrale. Daraufhin wurde eine Suchaktion mit 22 Einsatzkräften der Alpinpolizei, der Freiwilligen Feuerwehr

Tragöß sowie Hundeführern der Bergrettung und des Roten Kreuzes eingeleitet. Unterstützt wurden die Einsatzkräften von insgesamt drei Hubschraubern. Gegen 17.40 Uhr konnte das Ehepaar geortet und anschließend in einer aufwendigen Aktion geborgen werden. Die beiden hatten die Nacht bei fünf Grad Celsius verbringen müssen.

Der 48-jährige Obersteirer hatte bei dem Sturz Beinfrakturen und Prellungen erlitten und wurde nach der Erstversorgung vom Rettungshubschrauber ins LKH Amstetten geflogen. Seine Ehefrau zog sich Rippenbrüche, Kopfverletzungen und Prellungen zu - sie wurde ins LKH Bruck an der Mur gebracht.